

2012 230

SS 1832

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal



2012-2308

# Anzeige

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1832

zu haltenden

## Vorlesungen.

---

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.

UB Braunschweig

84



2012-230-8





## V o r b e r i c h t.

---

Was selbst durch ungünstige Verhältnisse nicht gefährdet wird, scheint in sich selbst eine Kraft zu besitzen, wodurch es fest steht. So sehr es daher das Collegium Carolinum zu bedauern Ursach hat, daß es die Umstände bisher noch nicht gestattet haben, manches schmerzlich Verlorne in seinem ganzen Umfange zu ersetzen, so sieht es doch in der Regsamkeit, welche die wissenschaftlichen Beeiferungen seiner Zöglinge beseelt und den Ergebnissen derselben von der einen, und in der gerade jetzt auffallend zunehmenden Theilnahme des Publikums, die sich durch die gegen eine längere Reihe von Jahren bedeutend größere Anzahl neu hinzutretender Schüler ausspricht, von der andern Seite den beruhigenden Beweis vor sich, daß es doch auch Zwecke hat, die als solche gewürdigt werden, und diese immer noch zu erreichen im Stande ist. Daß über letztere, besonders insofern sie mit dem Plane anderer Institute zusammengränzen, verschiedene Ansichten bei den einzelnen Beurtheilern herrschen, ist natürlich, und wenn diese von den Einsichtsvollen auch öffentlich dargelegt werden, so darf es nicht mit Unwillen aufgenommen, sondern nur als ein willkommenes Mittel betrachtet werden, durch fortgesetzte Prüfung zu gründlicherer Erforschung der Wahrheit zu gelangen. Aus diesem Gesichtspunkte ist auch das neueste Programm des hiesigen Obergymnasiums anzusehen, worüber wir uns, wenn es nicht durch den Gang der Dinge von selbst unnöthig gemacht werden sollte, noch ein freundliches Wort öffentlich zu reden vorbehalten, wenn es gleich für jetzt unsere Meinung nicht umgestimmt und, von Mißverständ-



nissen des früher Gesagten ausgehend, die Sache nicht von allen Seiten erschöpft hat. Je mehr übrigens das Carolinum Gegenstand der allgemeinen Beobachtung wird, desto ernstlicher müssen sich die Jünglinge, die ihm zu wesentlicher Förderung ihres geistigen Interesses angehören wollen, zur gewissenhaftesten und angestrengtesten Benutzung dessen, was ihnen geboten wird, aufgerufen fühlen, damit die Erfahrung, von der es sich hier mehr, als von schwer auszumittelnden Theorien handelt, als die beste Lehrerin in allen Dingen, auch hier obsiege.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem Hofrath Eigner, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus, Professor Dedekind, besorgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Herzogl. Staatsministeriums alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Übungen in diesem Sommerhalbjahre sind folgende:

### I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr in der Erklärung von Pindar's Siegeshymnen fortfahren und Dienstags und Freitags in denselben Stunden die Wolken des Aristophanes erläutern.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er Plato's Gastmahl von Cap. XIV. an und nach Beendigung desselben Thucydides Bücher vom Peloponnesischen Kriege lesen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er die Interpretation der Rede des Cicero gegen den Verres, Dienstags und Freitags in denselben Stunden die des Juvenalis, nach dessen Beendigung zum Persius übergegangen werden wird, und Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die des Suetonius fortsetzen.

Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er die Geschichte der klassischen Literatur der Griechen vortragen.

Griechische und lateinische Aufsätze und metrische Arbeiten in beiden Sprachen wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

Lateinische Disputationsübungen werden mit der Lesung des Suetonius abwechseln.

Der Dr. Emperius wird in zwei Stunden wöchentlich Homer's Iliade erklären.

## II. Hebräische Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Petri bestimmt die Stunden von 3 bis 4 Uhr Montags und Donnerstags zur Lecture des Pentateuchs, und Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr zur Erläuterung des Buches Hiob.

## III. Neuere Sprachen und Literatur.

### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Geschichte der deutschen schönen Literatur, vom Beginn einer Literatur in Deutschland bis zur Schwäbischen Zeit Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen, und

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Lehre vom deutschen Styl, theoretisch und durch Beispiele. Die eingereichten Aufsätze der Zuhörer werden öffentlich beurtheilt.

### 2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr grammatische Vorträge halten, und Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische damit verbinden.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er: „*Le livre des cent-et-un*,“ erklären.

Zweimal wöchentlich wird er die ihm eingereichten Arbeiten berichtigen.

### 3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr Tasso's befreites Jerusalem erklären.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Elemente der Sprache nach Fornasari lehren.

### 4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejus wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr außerlesene Capitel aus: „*Young's Night-Thoughts*“ erläutern. Der Vortrag in englischer Sprache.

Dienstags von 7 bis 8 Uhr wird er mit den weniger Geübten ausge-



wählte Stücke des prosaischen Theils des „Handbuchs der englischen Sprache und Literatur von Nolte und Ideler“ lesen und grammatisch beleuchten.

Freitags von 7 bis 8 Uhr wird er den 3ten und 4ten Gesang des Gedichts „Childe Harold von Lord Byron“ erklären. — Der Vortrag in englischer Sprache.

Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er die Grammatik nach eigenen Ausarbeitungen, dem Bedürfnis seiner Zuhörer anpassend, vortragen.

Jeden Donnerstag werden die freien Ausarbeitungen seiner Zuhörer aus „der Nefse als Onkel von Schiller“ von ihm zur Correctur entgegengenommen und in der nächsten Stunde kritisch beleuchtet.

Conversations-Übungen werden mit der Erläuterung der Schriftsteller verbunden.

#### 5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach *Francoson* vortragen.

#### IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr die allgemeine Aesthetik und Theorie der schönen Künste nach seinem Lehrbuche der Aesthetik vortragen.

Sonnabends von 3 bis 4 Uhr wird er die Regeln der äußeren Beredsamkeit mittheilen und Übungen im mündlichen Vortrage jeder Art damit verbinden.

#### V. Geschichte und Geographie.

##### 1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird wöchentlich in vier Stunden von 11 bis 12 Uhr die Geschichte Roms, und in zwei, mit den Zuhörern noch zu verabredenden, Stunden die Geschichte Englands vortragen.

##### 2. Geographie.

Der Professor Dedekind wird die Geographie und Statistik

der vornehmsten Europäischen Staaten Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

#### VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird theologische Encyclopädie, Literaturgeschichte und Methodologie Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

An denselben Tagen von 1 bis 2 Uhr wird er eine Übersicht über die Geschichte des Christenthums geben.

#### VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr Psychologie vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Logik Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr vortragen.

#### VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Vorlesungen über die Encyclopädie der in Deutschland geltenden Rechte halten.

Mittwochs von 2 bis 3 Uhr wird er die im vorigen Winter angefangenen Vorträge über die Institutionen des Römischen Rechts mit der Lehre von den Obligationen fortsetzen und beenden.

#### IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Professor Schleiter wird täglich von 8 bis 9 Uhr Arithmetik und Geometrie vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er die practische Geometrie vortragen.

Montags, Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er Unterricht im Planzeichnen ertheilen.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und



Sonnabends von 4 bis 5 Uhr nach einer Einleitung in die Himmelskunde, wobei er sein Planetarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes benutzen wird, zur mathematischen Geographie übergehen, wobei er jede Bewegung der Erde und des Mondes durch sein jüngst erfundenes Tellurium und Lunarium erläutern wird.

Außerdem wird er häufige Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Short'sche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadley'schen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Übungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und nach seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird in diesem Semester die im letzten Lectiionsverzeichnis angeführten Vorlesungen sechsmal wöchentlich von 11 bis 12 Uhr fortsetzen und beenden. Außerdem wird er zweimal in zu verabredenden Stunden mathematische Geographie vortragen.

Der in diesem Sommer zu beendenden Triangulirung des Landes wegen wird sich jedoch in der zweiten Hälfte des Semesters eine Regelmäßigkeit der abzuhaltenden Stunden nicht erreichen lassen, und dürften die Monate August und September wohl ganz ausfallen.

## X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird vortragen: Experimental-Physik, erste Hälfte, welche die Lehre von den allgemeinen Körper-Eigenschaften, von der Schwere, dem Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, so wie vom Schalle umfaßt; nach Anleitung seiner bei Fr. Bieweg erschienenen „systematischen Beschreibung der physikalischen Samm-

Experimental-Chemie, erste Hälfte, welche die Lehre von den einfachen, nichtmetallischen Elementarstoffen enthält, Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr.

Die practisch-chemischen Arbeiten im Laboratorium für die Vorgerückteren werden Freitags von 10 bis 12 Uhr vorgenommen.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags seinen Cursus der Mineralogie nach eigenen Hefen vortragen, und dabei das System von Mohs zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er den Cursus der Zoologie, mit den untern Thierklassen, wieder anfangen und so viel wie möglich, den Vortrag durch Vorweisung natürlicher Exemplare und guter Abbildungen erläutern.

Der Dr. Lachmann wird Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends fortfahren, die Anfangsgründe der Botanik nach eigenen Hefen vorzutragen.

## XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr einen Vortrag über Theorie der bürgerlichen Baukunst halten.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er praktischen Unterricht in der architectonischen Zeichnung und Composition erteilen.

## XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen Unterricht geben.

## XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Metemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er im Voltigiren unterrichten.



### Z u r N a c h r i c h t.

Alle das Collegium Carolinum besuchenden Inländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.

Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerio mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinet-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.

II. Die in einem Höchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:

- 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
- 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
  - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
  - b. Inländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reis befunden worden;
  - c. Solche Inländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
- 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
  - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
  - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber
  - c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
- 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
- 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
- 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.

besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.

- 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.
- III. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
- IV. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
- V. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
- VI. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln etc., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
- VII. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
- VIII. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen etc. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
- IX. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 7ten Mai festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.



